

## HWG–Newsletter 08/2015

### Küstenweit im Einsatz

#### Interview mit Hans-Werner Monsees, Leiter des Havariekommandos Cuxhaven



**Herr Monsees, welche Besonderheiten gab es beim „Purple Beach“-Einsatz und wie haben Sie die Schwierigkeiten gemeistert?**

Das Havariekommando hatte beim Einsatz „Purple Beach“ 18 Tage lang die Gesamteinsatzleitung als Deutschlands maritime Führungsorganisation für

Großschadensfälle auf See. Ein nicht beeinflussbarer Faktor bei der Bewältigung derartiger Einsatzlagen ist das Wetter, das oftmals die geplanten Maßnahmen nicht zuletzt oder erheblich erschwert. Darüber hinaus war beim Einsatz „Purple Beach“ – wie bei jedem Schiffsbrand – eine erhebliche Dynamik des Einsatzverlaufes zu verzeichnen, die dem Havariekommando bei den parallel und unter Zeitdruck zu treffenden Entscheidungen und einzuleitenden Maßnahmen alles abverlangt hat. Gerade für derartige besondere Einsatzsituationen ist das Havariekommando aufgestellt worden und hat sich im Laufe eines Jahrzehntes darauf spezialisiert und Einsatzkräfte entsprechend trainiert.

**Wie viele Einsätze dieser Art und dieses Umfangs gab es für das Havariekommando seit seiner Gründung 2003?**

Seit dem Jahr 2003 hat das Havariekommando 60 sogenannte komplexe Schadenslagen bewältigt.

## Was zeichnet Cuxhaven als Standort für das Havariekommando aus?

Das Havariekommando ist küstenweit, das heißt von der niederländischen bis zur polnischen Grenze in Nord- und Ostsee, für das maritime Notfallmanagement verantwortlich. Insofern ist ein Standort an der Küste für die Erledigung der Aufgaben sinnvoll. Im Grunde kommt es darauf an, dass wir unsere Kompetenzen an einem Ort bündeln können und die technischen Rahmenbedingungen stimmen. Nur dann können wir unseren Auftrag erfüllen.

## Siemens-Ansiedlung: Cuxhaven sichert sich Millioneninvestition

### Arbeitsgruppen zur Entwicklung des Investitionsprojekts nehmen ihre Arbeit auf



Die frohe Botschaft kam bereits Anfang des Monats: Siemens hat sich für Cuxhaven als Standort zur Produktion von Offshore-Windkraftturbinen entschieden. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch erklärte: „Ein grandioser Erfolg und eine weitreichende Perspektive für den Standort Cuxhaven – es herrscht eine große Freude bei allen beteiligten, die seit langen Jahren an diesem Ansiedlungsvorhaben mitgewirkt haben.“

Politik, Wirtschaft und die Öffentlichkeit gratulierten, denn klar ist: Diese Ansiedlung bestätigt einmal mehr die Bedeutung und Qualität Cuxhavens als Offshore Basis. Siemens gab derweil bekannt, dass das neue Werk zur Montage von Offshore-Turbinen der 7-Megawatt-Klasse genutzt würde. Bereits 2017 solle der Betrieb beginnen, 1000 Arbeitskräfte würden benötigt. Angesiedelt wird das 200 Millionen Euro teure Projekt auf einer 17 Hektar großen Fläche zwischen Groden und Altenbruch mit direktem Anschluss an die Schwerlastflächen des Liegeplatzes 9.3 sowie schwerlastfähige Zufahrtstraßen und einen fast fertigen RoRo-Liegeplatz.



Die vorhandene Infrastruktur Cuxhavens war es letztendlich gewesen, die den Standort gegenüber den Wettbewerbern qualifiziert hatte. Während der feierlichen Unterschriftenzeremonie am Liegeplatz 9 am 13. August betonte der Niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies: „Siemens bringt frischen Wind an die niedersächsische Küste,

und mit Cuxhaven an einen Ort, der sich mit Wind auskennt. Das ist kein Zufall! Ganz besonders freue ich mich darüber, dass die Offshore-Branche als Jobmotor für den Norden fungiert – daran haben wir immer geglaubt und intensiv gearbeitet.“

Siemens hat 2014 mehr als 80 Prozent der in Europa arbeitenden Turbinen von Offshore-Windkraftanlagen geliefert. Um weiterhin der Anfrage der Windindustrie nachzukommen, baut der Konzern zurzeit auch ein Werk in Hull, Großbritannien, in dem künftig Rotorblätter hergestellt werden. Auch dieses Werk soll 2017 fertig sein. Markus Tacke, CEO der Siemens Windpower and Renewables Division, fasst zusammen: „Nach umfassenden Vorarbeiten schlagen wir ein neues Kapitel auf: Wir sind davon überzeugt, dass unser Geschäft weiter wachsen wird, und diese zusätzliche Kapazität ist sehr wichtig für uns. Siemens investiert dort, wo wir Wachstumschancen sehen. Und wir sehen Deutschland und Nordeuropa als dynamische Wachstumsmärkte.“

Im nächsten Schritt zur Realisierung des Projektes wird das HWG-Mitglied Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven (AfW) eine behördenübergreifende Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Hans-Joachim Stietzel bilden. Eine weitere Arbeitsgruppe der AfW wird sich gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven um Maßnahmen zur Gewinnung von Arbeitskräften für die Niederlassung kümmern.

Bereits Anfang September soll die aufgespülte Fläche, auf der das Werk entstehen soll, verdichtet werden. Die Vertragsverhandlungen zur Fläche und der Erschließung führt die Cuxhavener Hafenentwicklungsgesellschaft. Die Verantwortung und Regie zur Entwicklung der Hafeninfrastruktur liegen bei NPorts, die bis 2017 den Endausbau des Offshore-Terminals II durchführen.

## Fährverbindung Cuxhaven-Brunsbüttel neu angelaufen

### Reederei Elb-Link verzeichnet überraschend gute Auslastung am ersten Wochenende



Am 19. August 2015 wurde die von der Reederei Elb-Link GmbH betriebene Fährverbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel feierlich eröffnet. Die beiden estnischen Doppelendfähren, die bis vor kurzem noch zwischen dem Festland und den

estnischen Inseln Saaremaa und Hiiumaa verkehrten, wurden morgens jeweils in Cuxhaven und Brunsbüttel getauft – „Grete“ in Cuxhaven durch Taufpatin Daniela Behrens, Staatssekretärin im niedersächsischen Wirtschaftsministerium, und „Anne-Marie“ in Brunsbüttel durch Taufpatin Maja Martens, Mitarbeiterin der „Stiftung Mensch“.

Auch die Verkehrsminister von Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Reinhard Meyer und Olaf Lies (beide SPD) waren bei der Eröffnung zu Gast und gratulierten. Minister Olaf Lies betonte: „Die Wiederaufnahme des Fährbetriebes ist ein guter Tag für den Norden. Die rot-grüne Landesregierung in Niedersachsen setzt damit ein weiteres Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag um. Gemeinsam mit der Landesregierung in Schleswig-Holstein, mit Akteuren aus beiden Städten und natürlich mit dem Fährbetreiber, der Reederei Elb-Link, können wir das Vorhaben jetzt in die Tat umsetzen. Die Fähre ist nicht nur für den Personenverkehr, sondern auch gerade für den Güterverkehr ein wichtiger Schritt.“

Der HWG Vorsitzende Hans-Peter Zint gratulierte in seinem Grußwort insbesondere der Reederei für die schnelle Umsetzung des Projektes und konnte auch schon über bereits spürbares Interesse für diese alternative Transportroute in der verladenden Industrie berichten.

Die beiden Fährschiffe können jeweils 600 Passagiere, 160 Pkw oder 52 Pkw und 16 Lkw transportieren. Für den Betrieb wurden in Brunsbüttel und Cuxhaven spezielle Liegeplätze geschaffen. In Cuxhaven geschah dies durch das HWG-Mitglied Niedersachsen Ports, die insgesamt 2,1 Millionen Euro investierten und den 100 Meter langen Anleger innerhalb von zwei Wochen fertigstellten.

Nachdem die Reederei den regulären Betrieb am 20. August um 05:00 Uhr aufgenommen hat, werden die Schiffe im ersten Monat im zwei-Stunden-Takt fahren, mit zwölf Überfahrten von beiden Seiten der Elbe. Danach soll die Abfahrt im 90-Minuten-Takt erfolgen. Ein drittes Schiff soll den Fährbetrieb im nächsten Jahr erweitern.

Zuletzt war eine derartige Fährverbindung von 1999 bis 2001 betrieben worden. Elb-Link sieht der Zukunft der neuen Fähre hoffnungsvoll entgegen: „Wir freuen uns verkünden zu dürfen, dass die Auslastung über die ersten Tage unsere Erwartungen um ein Vielfaches übertroffen hat“, schrieb das Unternehmen nur drei Tage nach Eröffnung des regulären Fährbetriebs auf seiner Facebook-Seite.

## **Die HWG stellt sich vor: Unternehmensportrait CSK Cuxhavener Schiffahrtskontor GmbH & Co. KG**



### **Steckbrief**

Unternehmensname:	CSK Cuxhavener Schiffahrtskontor GmbH & Co. KG
Gründungsjahr:	1970
Branche:	Schiffahrtsunternehmen / Schiffahrts- und Hafenagentur
Standorte:	Cuxhaven und Bremerhaven
Portfolio:	Schiffahrtsagentur, Logistikdienstleistungen, Offshore, Schiffsversicherungen, Befrachtung

## Interview mit Geschäftsführer Andreas Möller



### **Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?**

24/7/365!

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Schifffahrts- und Hafenagentur aus einer Hand.

Ein hoch motiviertes und leistungsstarkes Team.

### **Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?**

Die HWG repräsentiert den Hafenstandort auch über die Grenzen Cuxhavens hinaus und stellt ein starkes Netzwerk für die gemeinsamen Interessen der Mitglieder zur Verfügung. Weiterhin bietet sie eine gute Plattform zum Erfahrungsaustausch.

### **Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?**

Weiter mit dem Standort zu wachsen und immer Spaß an der Arbeit zu haben.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: [www.csk-shipping.de](http://www.csk-shipping.de)

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

#### **Impressum**

Ausgabe 08 / 2015 vom 31.08.2015

Redaktion: Gwendolyn Dünner - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Havariekommando Cuxhaven, Siemens AG ([www.siemens.com/presse](http://www.siemens.com/presse)), Reederei Elb-Link GmbH, CSK Cuxhavener Schifffahrtskontor GmbH & Co. KG

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: [info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de](mailto:info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de)

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496